

## **Ablaufplan Biwak 1760 in Hohnstein vom 21.04. bis 23.04.**

Die fiktive Geschichte des Gefechts in Hohnstein hat sich so nie zugetragen, wäre aber historisch gesehen durchaus möglich gewesen. Begeben wir uns in die Zeit des Siebenjährigen Krieges zurück. Preußen hat ohne Kriegserklärung am 28./29.08.1756 die Grenzen Sachsens überschritten. Die Preußische Armee befindet sich bereits Anfang September im Raum Pirna, Lohmen, Hohnstein auf ihrem Marsch nach Böhmen. Alle möglichen auf dem Weg dorthin befindlichen Festungswerke sind einzunehmen, die Soldaten gefangen zu nehmen und sämtliche Vorräte an Proviant und Munition sicher zu stellen.

Hier beginnt unsere Geschichte. Eine gemischte Kompanie bestehend aus preußischen Grenadieren und dem Braunschweiger Landjägerscorps erhalten die Aufgabe die Burg Hohnstein einzunehmen. Die Burgbesatzung besteht nur aus wenigen Soldaten, vorrangig Veteranen.

Der Angriff erfolgt aus Richtung Parkplatz Eiche entlang der Rathausstraße. Oberhalb des Rathauses befindet sich ein Schildhaus mit Schlagbaum, 3 Mann Besatzung plus ein Korporal. Es entwickelt sich ein kurzes Feuergefecht, bei dem die Verteidiger fluchtartig in die Burg eilen und Meldung erstatten. Historisch gekleidete Hohnsteiner Zivilisten rennen panisch ebenfalls in die Burg.

Die Preußen dringen ins Rathaus ein, laute Rufe, Akten werden aus den Fenstern geworfen, der Bürgermeister wird gefangen genommen und unter Arrest gestellt, vielleicht großer Metallkäfig oder sowas.

Die restlichen Angreifer rücken mit Artillerie nach und gelangen auf den Marktplatz. Artillerie und Infanterie beginnen mit dem Beschuss. Rauchtöpfe hinter den Mauern simulieren Treffer anschließend Sturmangriff auf das Tor, der von den Verteidigern zurückgeschlagen wird. Erneutes Sammeln der Angreifer, Beschuss durch Artillerie und Infanterie. Erneut Angriff auf das Burgtor, Verteidiger unternehmen einen Ausfall, kurzer Nahkampf, beide Gruppen ziehen sich wieder zurück.

Der Bürgermeister wird von Parlamentären vor das Burgtor geführt und verliert einen Text zur Übergabe der Burg. Der befehlshabende Korporal der Sachsen möchte freien Abzug seiner Truppen Richtung Polenztal, dies wird von den Preußen zugesichert, er schwenkt die weiße Fahne, das Tor öffnet sich die

Truppen mit Gewehrkolben nach oben marschieren durch das Spalier der Preußen und Braunschweiger. Ein Trupp dringt in die Burg ein, wirft die kaiserliche Fahne auf das Pflaster und hisst die preußische Fahne unter dem Jubel der Angreifer.

Anschließend sammeln sich die Truppen auf dem Markt im offenen Karee und werden vom Moderator vorgestellt, Übergabe von Erinnerungswimpeln für die Truppenfahne, jeder Truppe ruft ihren Schlachtruf. Danach marschieren die Truppen ins Biwak im Burgarten zurück, jetzt Lagerleben, Waffenpflege, Monturpflege etc. historisch exakt. Jetzt haben die Besucher die Möglichkeit sich das Lagerleben anzusehen und mit uns ins Gespräch zu kommen.

### **Zeitschiene:**

**Freitag 21.04.:** Anreise von 12.00 bis 20.00 Uhr, Anmeldung der Truppen, Bescheinigungen, unterschriebene Belehrungen etc. abgeben.

**Samstag 22.04.:** 6.00 Uhr wecken, Trommeln oder Kanone, Antreten zur Ausgabe des Tagesbefehls, Körperpflege, Frühstück organisieren die Truppen selber

Erstes Gefecht 10.00 Uhr (Rathaus, Markt, Burg), zweites Gefecht 15.00 Uhr (nur noch Markt und Burg, Akteure wechseln die Rollen von Angreifer und Verteidiger), 20.00 Uhr abendliches Musketenfeuer im Feuerschein auf dem Markplatz,

**Sonntag 23.04.:** Abreise bis 12.00 Uhr